

## **Brockes, Barthold Heinrich: Abend-Andacht (1736)**

1 Da nunmehr des Tages Gläntzen und der Sonnen  
2 helle Pracht  
3 Unsern Augen sich entzogen; da die Schatten-reiche Nacht,  
4 Mit den stillen Finsternissen, Himmel, Erd' und Meer  
5 erfüllt,  
6 Und der irdischen Geschöpfe Farb' und Bildung gantz  
7 verhüllt,  
8 Unsern Leib zur Ruhe ruft, um, nach heut vollbrachten  
9 Wercken,  
10 Jhn, durch einen sanften Schlaf, kräftig wiederum zu  
11 stärcken,  
12 Und ich, voll Bequemlichkeit, auf so weichen Feder-Decken,  
13 Sonder Sorgen, Furcht und Gram, mich gesund vermag  
14 zu strecken:  
15 Auf mein Geist! den grossen Schöpfer der den Himmel und  
16 die Welt,  
17 Bey so wunderbarem Wechsel, in so richt'ger Ordnung  
18 hält,  
19 Der die stille Nacht zur Ruhe dir gegönnet, zu besingen!  
20 Und ein schuldig Abend-Opfer seiner Lieb' und Macht zu  
21 bringen!  
22 Dieses kann nun füglicher, wie du selber wirst gestehn,  
23 Wenn du redlich danckst, mein Geist, als durch Dancken,  
24 nicht geschehn.  
25 Will man aber redlich Dancken; muß man, mit vergnüg-  
26 tem Muth,  
27 Sich mit rechtem Ernst bestreben, das von  
28 empfangne Gut,

(Textopus: Abend-Andacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5364>)